

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL J. PETER, President.

1807-1809 Howard St. Telephone: FLYER 840. Omaha, Nebraska.
Des Moines, Ia., Branch Office: 407-6th Ave.

Preis des Wochenblatts bei Vorauszahlung \$2.00 das Jahr.
Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woche 12½ Cents;
durch die Post, bei Vorauszahlung, per Jahr \$6.00; sechs Monate \$3.00;
drei Monate \$1.50.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Neb., Mittwoch, den 14. Mai 1919.

Selbstbestimmung der Völker

In seiner Rede vom 11. Februar 1918 ergänzte Präsident Wilson seine 14 Punkte durch vier weitere, von denen der dritte lautet:

„Jede territoriale Abrechnung in diesem Kriege muß im Interesse und zum Wohle der betroffenen Bevölkerung gemacht werden und nicht als Teil eines bloßen Augenblicks oder Kompromisses von Ansprüchen rivalisierender Staaten.“

Nach dem vorliegenden Friedensvertrag hat Deutschland an Polen den größten Teil von Oberschlesien, ferner Posen und die Provinz Westpreußen auf dem linken Ufer der Weichsel abgetreten.

Oberschlesien enthält die größte Steinkohlenablagerung des europäischen Festlandes, außerdem in den Süggeländschaften sehr viel Braunkohle. Ferner werden daselbst allgemein Blei, Kupfer, Nickel- und Kobalt, Zinn, Schwefel, Arsen, Eisen, Ton, Marmor, Zerpentin, Schiefer, und Marmor, Kalkstein, Gips, Wolle, Feld- und Schwermetalle, Magnesia, Zinn, u. a. im Jahre 1905 wurden bereits gefördert: 32,319,188 Tonnen Steinkohle im Werte von 245 Millionen Mark, 1,155,183 Millionen Tonnen Braunkohle im Werte von 4,500,000 Mark, 340,647 Tonnen Eisenerze im Werte von 2,200,000 Mark, 609,479 Tonnen Zinkerze im Werte von 32,500,000 Mark, 47,675 Tonnen Blei im Werte von 4,500,000 Mark u. a. Die Zinnproduktion ergab 1905: 862,037 Tonnen Blei im Werte von 49,200,000 Mark, 129,907 Tonnen Zinn im Werte von 63 Millionen Mark, 50,973 Tonnen Blei im Werte von 13,900,000 Mark, 12,475 Kilogramm Silber im Werte von 1 Million Mark und 128,981 Tonnen Schwefelsäure im Werte von 3 Millionen Mark.

Westpreußen, das ebenfalls an Polen fallen soll, betreibt hauptsächlich Ackerbau und Viehzucht und hat wenig Industrie. Die Ernte im Jahre 1906 lieferte 136,304 Tonnen Weizen, 531,038 Tonnen Roggen, 157,934 Tonnen Gerste, 306,012 Tonnen Hafer, 2,561,463 Tonnen Kartoffeln und 1,429,741 Kilogramm Zuckerrüben. Außerdem werden in der Provinz Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen gezüchtet.

Küchlich sieht es in der Provinz Posen aus, in der ebenfalls Landwirtschaft und Viehzucht blühen, doch gibt es daselbst, besonders in der Stadt Posen, auch bedeutende Industrie, hauptsächlich Maschinenfabriken, Zuckermaschinenfabriken, Zigaretten- und Zuckerraffinerien. Die Ernte lieferte im Jahre 1905 143,636 Tonnen Weizen, 944,686 Tonnen Roggen, 209,731 Tonnen Gerste, 242,190 Tonnen Hafer, 4,976,216 Tonnen Kartoffeln und 1,001,146 Tonnen Zuckerrüben.

Soviel über die Bodenschätze; nun ein Wort über die Menschen: Im Regierungsbezirk Allenstein, in dem eine Abstammung vorgenommen werden soll, sowie in den Regierungsbezirken Danzig und Marienwerder, die an Polen fallen respektive internationalisiert werden sollen, befanden sich nach der Volkszählung von 1910:

Regierungsbezirk Allenstein:	274,320 Deutsche
Regierungsbezirk Allenstein:	73,154 Polen
Regierungsbezirk Allenstein:	175,016 Masuren
Regierungsbezirk Danzig:	532,620 Deutsche
Regierungsbezirk Danzig:	102,080 Polen
Regierungsbezirk Danzig:	100,148 Russen
Regierungsbezirk Marienwerder:	565,323 Deutsche
Regierungsbezirk Marienwerder:	373,733 Polen

Die Provinz Schlesien hat rund fünf Millionen Einwohner, von denen ein Fünftel polnisch und vier Fünftel deutsch sprechen.

„N. Y. Staats-Zeitung.“

Europa hat Ruh?

Wie neuere Nachrichten melden, will die französische Arbeiter-Organisation einen Generalstreik veranlassen.

Die Führer haben Plakate anhängen und Schriften verbreiten lassen. Die zur Verteilung gelangten Karten tragen folgende Aufschrift:

- 1. Abstreifung des Jochs der Fremden;
- 2. vollkommene Amnestie; 3. schneller Demobilisierung; und
- 4. eines gerechten Friedens und der Abrüstung. — Abstreifung des Jochs gegen 1. Intervention in Rußland; 2. Einkommensteuer auf Arbeitelohn; 3. Militärmarkt; und 4. die Zensurgesetzgebung.

Diese Streikforderung erfolgte vor Bekanntgabe der Friedensbedingungen. Es wird interessant sein zu erfahren, welchen Einfluß diese auf die französischen Arbeiter ausüben werden.

Ebenfalls Interesse dürfte die kürzlich aus London eingetroffene Nachricht erregen, daß eine Verschwörung zur Meuterei in der britischen Flotte und im britischen Heere entdeckt worden sei.

Die Meuterei im britischen Heere sollte sofortige Demobilisierung oder Selbst-Austritt aller Soldaten herbeiführen, während die Meuterei in der Flotte die Verhaftung der hauptsächlichsten Offiziere durch die Matrosen bedeutete. Die Londoner „Daily Mail“ setzt hinzu: „Jedoch der Verschwörung war die Regierung zur Anwendung von Gewalt zur Niederwerfung der Meuterei zu zwingen, was dann wiederum nach der Hoffnung der Verschwörer Anarchie herbeigeführt haben würde.“

Europa scheint noch lange keine Ruhe haben zu sollen.

Wer trug die Schuld?

Arbeiter Mollfies und Lubendorffs beantwortet in einem Buch die Frage nach den Gründen des Zusammenbruchs.

(Aus dem „Berliner Lokalanzeiger“ vom 31. März.) Die Fragen nach der Schuld an Deutschlands tiefem Sturz sind von so vielen Untersuchungen ohne Sachkenntnis öffentlich erörtert worden, daß die Schrift eines Mannes, der im Zentrum der Ereignisse an verantwortungsvoller Stelle und im höchsten Maße mit den Krieg führenden Persönlichkeiten während der ganzen Dauer des Krieges gearbeitet hat, sich dabei aber doch ein objektives Urteil bewahrt, von jedem der sich nach Wahrheit im Kampf um diese schicksalshohen Fragen freut, freudig willkommen gesehen werden wird.

Eine solche Schrift ist endlich erschienen. Sie stammt aus der Feder des Obersten Max Bauer, der vom ersten Tage des Krieges an schon unter dem Generalstabschefstab von Mollfies im Großen Hauptquartier weilte und bis zu den Tagen des großen Niederganges in enger Gemeinschaft mit Lubendorff und Hindenburg gearbeitet hat. Er hat versucht, drei wichtige Fragen: „Wie ist es?“ „Woher?“ und „Wohin?“ zu beantworten, deren vollkommene Klarlegung die unerlässliche Voraussetzung für eine richtige Verantwortung der Schuldfrage ist. Die Fragen: „Komme Deutschland den Krieg vermeiden? Konnte es ihn gewinnen? War es möglich, ihn früher und glücklicher zu beenden? Der Verfasser ist sich wohl bewußt, daß eine erschöpfende Antwort dieser Fragen jetzt noch nicht möglich ist. Sie würde, wie er im Vorwort hervorhebt, Wände füllen und muß weniger erregten Zeiten vorbehalten werden. Aber er hat ganz recht, wenn er trotzdem die Verantwortung dieser Fragen, soweit sie jetzt schon möglich ist, und die Darlegung des Zusammenhangs von Ursache und Wirkung, soweit er schon jetzt durchschaubar werden kann, nicht mehr verschiebt. Denn Unkenntnis und Verlegenheit in Verbindung mit politischen Absichten, sind auf dem Wege, die Wahrheit so zu entstellen, daß sie nie mehr zu Ehren gebracht werden kann.

Krieg war zuletzt nicht mehr zu vermeiden.

Die Verantwortung der ersten Frage war nur möglich, wenn der Verfasser von dem ihm naturgemäß am meisten vertrauten militärischen Gebiet auf das der äußeren Politik überging und auf die Vorgeschichte des Krieges einen Rückblick warf. Er ist dabei zu der Ueberzeugung

Verammlung des Omaha Musikvereins

Dienstag abend hielt der Omaha Musikverein unter dem Vorsitz seines Vize-Präsidenten Val J. Peter seine regelmäßige Versammlung ab, in welcher die Angelegenheiten der Vereinigung zur Sprache kamen. Die Finanzlage des Vereins, die wieder einmal Anlaß zu Besorgnis gab, wurde durch das tätige Eingreifen des Präsidenten Streblow zeitweise gelöst, indem er dem Verein persönlich eine gewisse Summe vorstreckte. Wird es jetzt gelingen, die Opernaufführung am 25. April zu einem finanziellen Erfolg zu machen, und im Laufe der nächsten Zeit eine Anzahl neue Mitglieder zu gewinnen, dann sollte der Verein für das ganze Jahr seinen Bestand gesichert haben. Herr Streblow, der am Erscheinen verhindert war, wollte als Präsident zurücktreten, weil er sich demnächst auf 6 Wochen nach Kalifornien begeben muß, um nach seinen dortigen Unternehmungen zu sehen. Sein Gehalt, zurücktreten zu dürfen, konnte ihm jedoch nicht gestattet werden. Nach der Hallenverwalter, Otto Worch, wollte zurücktreten, doch wurde auch er ermahnt, auf dem Posten zu bleiben. Die Berichte der Beiräte und Komitees wurden entgegengenommen. Sidets für die Opernaufführung wurden an die Mitglieder zum Verkauf verteilt. Der Präsident wurde ersucht, die in der Halle sich verammelnden Vereine persönlich zu ersuchen, der Ausführung vollständig beizuwohnen. Songesänger Raur meldete, daß er die zwei Poolkette an den Jünglingsverein der St. Joseph Gemeinde verkauft habe. Frau Chas. Schnauber, Präsidentin des Damen Musikvereins, gab bekannt, daß dieser Verein kommenden Samstag abend, den 17. Mai, ein Kartenkonzert in der Halle gibt, wozu alle eingeladen sind.

Der Krieg war für Deutschland zu gewinnen.

Auch die zweite Frage beantwortet Lubendorffs Mitarbeiter nur mit einem bedingten „Ja“. Er teilt, um sie beantworten zu können, den Krieg in vier Phasen, von denen die erste den Zeitraum von der Kriegserklärung bis zur Marne Schlacht, die zweite den von der Marne Schlacht bis zum Eintritt Rumäniens in den Krieg, die dritte den von diesem Zeitpunkt bis zur Wärscheffoffensive umfaßt. Er verfolgt die Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen während dieser vier Phasen mit dem kritischen Auge des in alle Entschlüsse der Heeresleitung eingeweihten Strategen. Aber er sieht auch die Vorgänge auf dem Gebiet der inneren und äußeren Politik, insofern sie Einfluß auf das Schicksal des Krieges gewinnen, in den Kreis seiner Beobachtung, und kommt zu dem Ergebnis, daß der Krieg in seiner ersten Phase zu gewinnen war und nur deshalb nicht gewonnen wurde, weil der große Heeresplan des Grafen Schlieffen nicht von einem ihm kongenialen Feldherrn, sondern von dem weichen und nervenschwachen Moltke ausgeführt wurde. Auch in der zweiten Phase seiner Entwicklung war der Krieg noch zu gewinnen und ist nur durch neue Fehler militärischer und politischer Natur ausfallslos geworden. In der dritten Phase wurden ungeheure Erfolge auf dem Schlachtfeld erzielt, aber in ihr begannen die Fehler der inneren Politik und die maßlose Ungeschicklichkeit, mit der die deutsche Diplomatie den Uebertritt Russlands in den Krieg vorbereitete, auch auf die Kriegsergebnisse zu wirken. Die Heimat verlor die Nerven, und ihr Verfall, das übrigens durchaus verständlich und durch die Unterdrückung des ganzen Volkes nicht minder als durch eine zu politischen Zwecken unternommene Propaganda herbeigeführt worden ist, hat schließlich zum Waffenstillstandsangebot vom 3. Oktober gezwungen. Die Revolution aber erst, die während des Krieges planlos vorbereitet worden war, hat den Verlust des Krieges, der zur Zeit des Friedensangebots des Prinzen Max von Baden noch nicht als Niederlage erschien, zur Katastrophe verwandelt und die von niemand vorausgesehene Furchtbarkeit unserer Unglücks herbeigeführt.

Siegeswille.

Die Feinde haben geglaubt, weil ihre Führer immer mit offener Entschlossenheit betonten, daß sie keine Verständigung, sondern eine Demütigung wollten, während unsere Führer unter dem Druck der Reichstagsmehrheit schon vor dem Friedensangebot vom Dezember 1918 die Bereitschaft zur Verständigung bekundeten.

Im Schlachtfeld sagt dann der Verfasser auf Grund der von ihm auf diese drei Fragen erteilten Antworten das Ergebnis seiner Untersuchung zu einer Verantwortung der Schuldfrage in lapidaren Sätzen zusammen.

Die kleine Schrift des Oberst Bauer ist besonders wegen der sachkundigen kritischen Erörterung der im Zentrum der Begebenheiten von einem Kenner beobachteten Kriegsergebnisse einer der wertvollsten Beiträge, die über die Ursachen der großen Weltkatastrophe bis jetzt erschienen sind.

Dr. C. Mühlh.

Aus dem Staate

Aus Columbus, Nebr.

Columbus, 13. Mai. — Nach beinahe zweijähriger Abwesenheit im Kriegsdienst, kehrte gestern abend Herr Oberst Leutnant Dr. Wm. Neumärker wieder zu den Seinen zurück, trotz dem Waffentrost und Militärstiefel ausziehen zu dürfen, meinent, die schönste Auszeichnung, die sich ein Mann verdienen kann sei, wenn ihm abends Frau und Kinder mit offenen Armen entgegen eilen und ihn liebend ins Heimathaus hinein ziehen. Der Herr Doktor wurde Charfreitag heimbeordert und trat die Heimreise auf der George Washington an. Erst nachdem er in seinem Camp, wohin er beordert worden, ausgemustert war, telegraphierte er an seine Familie, damit sie nicht allzulange in Aufregung sein würde. Man hatte ihm einen höheren Posten als Chef eines Augen Hospitals in Californien angeboten, um ihn zu veranlassen, im Militärdienst zu verbleiben, allein die Sehnsucht nach Frau und Kindern und größere Freiheit im Privatdienst überwogen den Ehrgeiz und so kehrte er dann auch wieder nach Columbus zurück. Frau Neumärker war ihm bis Omaha entgegengeehrt. Jung Willi meinte vor Freude als er seinen lang vermissten Papa wieder sah und auch die belagerten Eltern Herr und Frau Pastor Neumärker, hatten einen freudigen Abend mit dem Wiederheimgekehrten, welcher vor seiner Abreise von Frankreich noch Zeit gefunden in Paris Berlin-

Ein Veteran im Dienst.

Nebraska City, 13. Mai. — Thomas Ryan, ein Angehöriger der Burlington Bahn, der seit 48 Jahren in Diensten der Bahngesellschaft stand, hat seine Resignation als Kondukteur eingereicht, um sich von seiner Tätigkeit ganz zurückzuziehen. Ryan trat am 25. März 1871 als Bremser in den Dienst der Midland Pacific, die von Nebraska City nach Syracuse, eine Strecke von 20

Der Einfluss fehlerhafter Augen auf die Nervenzentren verhindert es, daß Sie Ihre Arbeit in better Weise ausführen können. Besuchen Sie Dr. Welland, Fremont, Nebr.

Nahrungsmittel nach Deutschland

Dampfer "Thala" A1, 4500 Tonnen fährt am 25. Mai nach Deutschland ab

Dies ist die erste, echte Gelegenheit, Ihren notleidenden Angehörigen in Deutschland, Tschechoslovakia und Deutsch-Oesterreich schnelle Unterstützung angeben zu lassen. Ihre großen Leiden während der letzten Jahre sollen und müssen gelindert werden. Wir nehmen Sendungen von Nahrungsmitteln für eine Entschädigung von \$5 per Kubikfuß zur Ablieferung nach irgendeiner Adresse in Deutschland, Tschechoslovakia und Deutsch-Oesterreich entgegen, einschließlich der freien Ablieferung und der Marineversicherung.

Da die Zeit nur kurz ist, ist es angezeigt, daß jeder Sender sofort seinen Scheck oder Geldanweisung, nebst einer Liste der zu sendenden Artikel an die Balkan-American Express & Navigation Company schickt, zugleich mit dem Namen und Adresse der Freunde in Deutschland, Tschechoslovakia und Deutsch-Oesterreich, welchen die Sendung zugestellt werden soll. Die Company wird hierauf sämtliche Regierungslizenzen beschaffen und Sie verständigen, wann und wohin Sie Ihre Sendung schicken sollen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Sendungen nach Deutschland absolut nur Nahrungsmittel enthalten dürfen. Irigendwelche Druckwaren oder schriftliche Einlagen sind strengstens untersagt. Nach Tschechoslovakia und Deutsch-Oesterreich können auch andere Bedarfartikel eingeschlossen sein, die dann aber dem Einfuhrzoll der betreffenden Länder unterliegen.

Es ist ratsam, den Namen und die Adresse zweier Verwandter zu geben, jedoch die Sendung, im Falle einer derselben nicht auffindbar ist, dem anderen zugestellt werden kann.

Fleischwaren können nur unter Befugigung eines Zertifikates des Bundesbüros für Fleischindustrie versandt werden. Diese Zertifikate können aber gewöhnlich durch den Händler, der das Fleisch verkauft, erlangt werden. Wachsenfleisch ist von dieser Befugigung befreit.

Die Balkan-American Express & Navigation Company gibt nicht vor, diese Arbeit aus Menschenliebe oder aus Barmherzigkeit zu tun, versichert aber prompten und wirksamen Dienst, da sie sich bemüht ist, daß hungernde Menschen nicht mit Verpflegung auf die Zukunft gefügigt werden können.

BALKAN - AMERICAN EXPRESS & NAVIGATION CO.

Dept. O. C. 25 Broad Street New York City

Nahrungsmittel nach Europa!

Dampfer Thala segelt am 25. Mai

Der Unterzeichnete fernes für sehr Dollars, alle Geschäfte vorübergehend, nach irgend einem Punkte von Deutschland, Tschechoslovakia und Deutsch-Oesterreich eine 20 Kubikfuß, einschließlich der folgenden Artikel:

- Drei Pfund Corned Beef,
- Zwei Pfund Fett,
- Drei Pfund Lard,
- Drei Pfund Bohnen,
- Drei Pfund Reis,
- Ein Pfund Kaffee,
- Sechs Pfund Kondens. Milch.

Senden Sie Wunsch Erster zusammen mit der genauen Adresse von Verwandten. Export-Lizenzen werden von uns beigestellt.

A. SCHWENKE
100 West Ave. New York City
Balkan American Express & Navigation Company

Verlangt Anzeigen!

Solche sollten stets geschickt werden zur Veröffentlichung in der

Deutschen Zeitung

Nachgerade weiß jedermann, daß diese Zeitung nicht nur auf der Straße gekauft und gleich wieder weggelegt oder weggeworfen wird, denn sie ist in der

Stadt Omaha

im schönsten und im wahrsten Sinne des Wortes

Das Familienblatt

Sie wird ins Haus genommen, nach Hause gebracht und von allen Familienmitgliedern gelesen im

Cranten deutschen Heim

Abonnieren auf die Tägliche Tribune.

Wir bitten alle unsere Leser, ihre Abonnements rechtzeitig zu erneuern. Durch prompte Einzahlung des Abonnementspreises ersparen Sie uns viel Arbeit und Ausgaben und beweisen gleichzeitig, daß Ihnen das Wohl und Beste der Täglichen Omaha Tribune am Herzen liegt.

Ich kaufe Liberty Bonds und Kriegssparmarken, auch lokale Aktien und Bonds. Höchste Preise und bar. Rat in Geldangelegenheiten erteilt.

GEORGE SCHROEDER

545 Railway Exchange

William Sternberg
Deutscher Advokat
Zimmer 950-954, Omaha National Bank-Gebäude.
Tel. Douglas 962. Omaha, Nebr.

HULSE & RIEPEN
Deutsche Leichendestatter
Telephon: Douglas 1226
701 Süd. 16. Str. Omaha, Nebr.

ARROW COLLARS
THE BEST AT THE PRICE
Chas. Peabody & Co., Inc., Troy, N. Y.